

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 68 (1988)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Februar 1988

68. Jahr Heft 2

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling.

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG,
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1,
☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

- Richard Reich*
Grenzen der Expertokratie 91
- Willy Linder*
Europas Schatten über der schweizerischen Wirtschaft 92
- François Bondy*
Führt ein Weg zurück? 93

KOMMENTARE

- Viktor Meier*
Jugoslawiens Krise wird politisch.
Der gemeinsame Staat steht in Frage 97
- Annemarie Monteil*
Abenteuer zwischen Palette und Seele. Edvard Munch im Kunsthaus Zürich 103

AUFSÄTZE

- Fred Luchsinger*
Ein neuer Aufschwung Europas?
Konzepte, Erfahrungen, Hypothesen der Einigungspolitik
- Die Proklamation von Februar 1986, die bis Ende 1992 den einheitlichen Binnenmarkt der Europäischen Gemeinschaft verhies, war nicht die erste dieser Art. Es gab mehrere angekündigte Durchbrüche, doch folgten stets Ernüchterungen. Von der Marshall-Hilfe und darüber hinaus von den USA sind entscheidende Impulse ausgegangen, von denen allerdings der östliche Teil Europas nicht berührt wurde. Es lag nicht nur an de Gaulle, wenn die supranationale Verschmelzung nicht stattfand. Doch seit die dauernde Einbindung der deutschen Politik ein Motiv der Einigung war, steht die Politik der EG unter Erfolgsdruck. Die sicherheitspolitische Grundkondition ist die gleiche geblieben. Eine Europapolitik bleibt notwendig, doch ihre Grenzen sind deutlich: kein Überstaat und kein Ausbruch aus dem westlichen Sicherheitsverband.

Hans Peter Fagagnini

Die politischen Parteien im Struktur- und Wertewandel

Betrifft Strukturwandel neben dem wirtschaftlichen Bereich auch die politischen Parteien der Schweiz? Die Stabilität des Systems wird oft erwähnt, und das Wählerverhalten gilt als ziemlich berechenbar. Falls die ökologischen Probleme dauerhafte Konfliktgründe bewirken, stellt sich die Frage, ob diese vom System schliesslich integriert werden. Die Identifikation der Parteien mit sozialen Gruppen ist weniger fest. Das Wahlverhalten wird individueller; die von den Medien ausgedrückten Meinungstrends erlauben, von einer «Stimmungsdemokratie» zu sprechen. Die Parteien müssen mehr unterschiedliche Wertehaltungen bündeln können als bisher.

Seite 123

Heinz F. Schafroth

Aufstand der Geschichten gegen die Geschichte

Schweizer Schriftsteller und ihr Umgang mit der Historie

Der Aufsatz, der aus einem Referat anlässlich der Schweizer Literaturtage hervorgegangen ist, die an der Universität Marburg zum Thema «Geschichten aus einem ereignislosen Land» veranstaltet wurden, geht der Frage nach dem Verhältnis historischer Erzählungen zur Geschichte nach. Es zeigt sich — an einer Tagebuchseite von Max Frisch, an einem Brief Gottfried Kellers über Conrad Ferdinand Meyer und an

Erzählungen von Adolf Muschg und Peter Bichsel —, dass «richtig erzählte Geschichten die Geschichte zu beschämen vermögen».

Seite 137

DAS BUCH

Peter Schnyder

Leben oder Schreiben? Von Besenvals Memoiren zu Amiels Tagebuch . 146

Christoph Siegrist

Jakob van Hoddis: Kenntlichmachung eines Verlorenen 150

Anton Krättli

Teilnahme und kühle Distanz. Tschschows Leben in Bildern 152

Peter Coulmas

In der Werkstatt des Politikers Helmut Schmidt 156

Arnold Fisch

Wiederentdeckung des Geistigen in der Landschaft 159

Ilva Oehler

Geschichte eines englischen Gartens . 165

Hinweise 167

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 168